

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	9
I Virtuelle Hochschule Baden-Württemberg	11
1 Ziele und Struktur des Landesprogramms	13
<i>Marja Kukowski-Schulert, Mannsfeld Thurm, Heribert Knorr (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg)</i>	
1.1 Wie alles begann	13
1.2 Was daraus wurde	14
1.3 Was Baden-Württemberg wollte und was nicht	15
1.4 Hehre Ziele oder »Wir können alles«	15
1.5 Qualität ist alles	17
2 Portraits der sechs Verbundprojekte: Ziele, Methodik, Lehransatz, Tools/Produkte, Nutzung und Einbettung	18
2.1 VirtuGrade – Netzgestützte Kommunikation	18
2.2 Virtualisierung im Bildungsbereich (VIB)	27
2.3 Verbundprojekt Virtuelles Labor	35
2.4 Docs 'n Drugs – Die Virtuelle Poliklinik	42
2.5 Die Virtuelle Hochschule Oberrhein (VIROR)	51
2.6 ViKar – Virtueller Hochschulverbund Karlsruhe	57
3 VIKI – Virtuelles Informations- und Kooperationsnetzwerk zum Medieneinsatz in der Hochschullehre	67
<i>Katrin Allmendinger, Karin Hamann</i>	
3.1 Projektziele	67
3.2 Methodeneinsatz	68
3.3 Verlauf und Ergebnisse des Projekts VIKI	70
3.4 Erfahrungen	73
3.5 Ausblick	75
3.6 Literatur	75

4	Empfehlungen des Programmbeirats der Virtuellen Hochschule Baden-Württemberg: Leitlinien für die Projektevaluation und für die Medienentwicklung	76
4.1	Leitlinien für die Projektevaluation	76
4.2	Leitlinien für die Medienentwicklung	79
4.3	Strategischer Entwicklungsrahmen	85
II	Erfahrungen: Rückblicke nach vorn	107
5	Bilanz der Verbundprojekte aus der Sicht der Sprecher	109
5.1	Netzbasierte Wissenskommunikation – von alleine geht das nicht!	109
	<i>Friedrich W. Hesse, Sprecher für das Verbundprojekt VirtuGrade</i>	
5.2	Virtualisierung in der Lehrerbildung – am Anfang des Wegs	114
	<i>Herbert Löthe, Sprecher für das Verbundprojekt »Virtualisierung im Bildungsbereich«</i>	
5.3	Teletlaboratorien – innovative Elemente der Ingenieur- und Informatikausbildung	118
	<i>Dietmar Schmid, Sprecher für das Projekt »Verbund Virtuelles Labor« (VVL)</i>	
5.4	Zehn Lektionen aus Docs 'n Drugs	123
	<i>Michael Weber, Sprecher für das Verbundprojekt Docs 'n Drugs</i>	
5.5	Was bleibt von der Virtuellen Hochschule Oberrhein?	129
	<i>Thomas Ottmann, Sprecher für das Verbundprojekt Virtuelle Hochschule Oberrhein (VIROR)</i>	
5.6	Virtueller Verbund in der Realität	133
	<i>Peter Deussen, Sprecher für das Verbundprojekt Virtueller Hochschulverbund Karlsruhe (ViKar)</i>	
6	Erträge und Wirkungsgrenzen der Virtuellen Hochschule Baden-Württemberg – Ansichten aus dem Programmbeirat	140
6.1	Implementation von »blended learning« in die Hochschule – auch ein Akzeptanzproblem?	140
	<i>Heinz Mandl</i>	
6.2	Überlagerung und Grenzverschiebung zwischen physischer und virtueller Realität	144
	<i>Gerhard Schmitt</i>	
6.3	Zusammenführen und vernetzen: Chance für die virtuelle Hochschule	148
	<i>Udo Winand</i>	

7 Virtuelle Hochschule Baden-Württemberg:	
Die Realität eines förderpolitischen Großexperiments	152
<i>Detlef Müller-Böling, Vorsitzender des Programmbeirats</i>	
III Perspektiven: Die Zukunft der virtuellen Hochschule	161
8 Virtualität im Visier – Lehren aus dem Förderprogramm	
Virtuelle Hochschule Baden-Württemberg	163
<i>Marja Kukowski-Schulert, Mannsfeld Thurm, Heribert Knorr</i> <i>(Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg)</i>	
Die Autoren	178